

Auszug aus dem Redebeitrag von Wolfgang Ostermeyer (AfD) in der Ratssitzung am 26.04.2018 zur Beschlussvorlage 2017/0263-1 „Fortsetzung des Sehnder Dialogs und Entwicklung eines Bürgerhaushalts“

... aus dem November stammt der Antrag der AfD zur Fortsetzung des Sehnder Dialogs und zur möglichen Weiterentwicklung hin zu einen Bürgerhaushalt. Mehr als 4 Monate später kommt die Verwaltung zum Schluss, dass man das mit dem Sehnder Dialog lieber sein lassen soll.

Mich erstaunen bei der Durchsicht der vorliegenden Beschlussvorlage der Verwaltung – vielleicht auch aus der Sicht des Finanzausschuss-Vorsitzenden, der die Entwicklung des Sehnder Dialogs seinerzeit hautnah begleitet hat - zwei wesentliche Dinge:

- 1. Die Kosten werden massiv übertrieben*
- 2. Der Nutzen wird bagatellisiert*

Zu 1) (Kosten) Wie in der Beschlussvorlage geschildert. haben wir 2012/2013 das Thema der Möglichkeiten eines Bürgerhaushalts grundlegend geklärt und viel Grundlagen-Knowhow angesammelt:

- 1. Ein Ergebnis ist das mit der Firma Infoma erarbeitete Abschlussdokument zum Workshop Bürgerhaushalt vom 03.07.2012.*
- 2. Das andere Ergebnis ist der Sehnder Dialog (der ja eine abgespeckte Vorstufe eines Bürgerhaushalts ist) selbst: Die Form der Fragestellung, der Flyer, die Ansprache der Bürger und die Erfahrungen mit der Umsetzung.*

Wir haben damals solide gearbeitet und wir können auf diesen Ergebnissen aufsetzen. Die Kosten und der Aufwand für eine Fortsetzung des Sehnder Dialogs sind nur ein Bruchteil der damaligen Kosten. Und wie aufwendig ein zukünftiger Sehnder Dialog oder gar Bürgerhaushalt wird, hängt maßgeblich von den von Sehnder Rat festzulegenden Details ab.

Andersrum wird ein Schuh daraus: Für nur einmal Sehnder Dialog war die Vorbereitung zu teuer. Wenn wir nicht weitermachen, verbrennen wir wirklich die Investition, die wir 2012/2013 in die Vorbereitung des Sehnder Dialogs gesteckt haben.

Zu 2) (Nutzen) Ich habe noch die positiven Kommentare zum Sehnder Dialog im Ohr. Der Bürgermeister, die Ratspolitik und die Öffentlichkeit äußerten wenig Kritik und viel Lob. Mit geringem Aufwand hatten wir 2013 eine sehr positive Resonanz eingefahren.

Heute spricht die Verwaltung nur noch von „möglichen Vorteilen hinsichtlich ggf. Transparenz“. Viel geringschätziger kann das Ziel des Sehnder Dialogs nicht bewertet werden.

Um was es beim Sehnder Dialog / Sehnder Bürgerhaushalt eigentlich geht, steht im o.g. Workshow-Dokument:

- 1. Gemeinschaftsgefühl stärken*
- 2. Image der Stadt verbessern*
- 3. Identifikation der Bürger mit Sehnde und die Standorttreue verbessern*
- 4. Mehr Verständnis / Akzeptanz für Entscheidungen wecken*
- 5. Mehr Transparenz erzeugen*
- 6. Glaubwürdigkeit von Politik und Verwaltung verbessern*
- 7. Lobbyismus eingrenzen*
- 8. Neue Ideen aus der Bürgerschaft in Politik und Verwaltung tragen*
- 9. Knappe Ressourcen zielgerichtet einsetzen, Einsparpotenziale sowie Finanzierungsmöglichkeiten erkennen*

Man erkennt – hier geht es um sehr viel mehr als die Verwaltung wahrhaben will. Die aus der Fortsetzung des Sehnder Dialogs sich ergebenden Möglichkeiten sollten wir ergreifen.

Fazit: Aufgrund des Verwaltungsumbaus und der Kommunalwahlen hatten wir in Sehnde das Thema Sehnder Dialog / Bürgerhaushalt in den letzten Jahren aus dem Fokus verloren.

Aber wie der Begriff „Dialog“ (und übrigens auch die Definition von „Bürgerhaushalt“) schon sagt: so eine Aktion besteht nicht nur aus einer Frage und einer Antwort. So eine Aktion macht erst wirklich Sinn, wenn der Bürger über einen längeren Zeitraum eingebunden wird.

Es ist nicht zu spät, den Faden wieder aufzunehmen. Wir fordern Sie daher auf, sich heute für den aktiven Dialog mit den Bürgern zu entscheiden. Entscheiden Sie sich für die Fortsetzung des Sehnder Dialogs und für die Option daraus vielleicht irgendwann mal einen Bürgerhaushalt zu machen.

...